

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher 29.

91. Jahrgang.

Postfachkonto 5113 Stuttgart.

Angew. Gebühr für die Ausgabe, Zeit und Druckkosten des Blattes oder wenn Raum bei einmaliger Anzeigung 10 A, bei mehrmaliger entsprechend erhöht.

Verleger: Wanda-Flo...

Verlag: S. m. t. g. m. b. H.

Ersteinständig mit Ausnahme der Sam- und Festtage.

Preis vierteljährlich für ein Exemplar 1.50 A, im Vierteljahr 1.50 A, im Halbjahr 3.00 A, im Jahr 6.00 A, im Vorauszahlung 5.00 A, im Vorauszahlung 5.00 A, im Vorauszahlung 5.00 A.

Nr. 27

Freitag, den 2. Februar

1917

# Ueber den Meeren die U-Boot-Flagge.

A. Oberamt Nagold, Württemberg.

Einer Weisung des R. Ministeriums des Innern zufolge werden die Jagdberechtigten unter Hinweis auf den Wert des Wildes für die Volksernährung einerseits und auf die Folgen einer übermäßigen Vermehrung des Wildstandes andererseits zu möglichst weitgehendem Wildschutz innerhalb der allgemein anliegenden Schutzzeiten (vgl. Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern über die Abgrenzung der Schonzeiten für einzelne Wildarten vom 12. August 1916 - Staatsanzeiger Nr. 188 -) aufgefordert.

Nagold, den 28. Januar 1917. R. Oberamt Kommerell.

**Vordrucke für die Schüleruntersuchungen.** Unter Hinweis auf § 16 der Volksschul-Verordnung vom 17. März 1913 (Reg.-Bl. S. 34) werden die Gemeindebehörden beauftragt, den Bedarf an Vordrucken der Gesundheitsbogen, Schreiben für Einladungen der Erziehungsberechtigten zur Teilnahme an den ärztl. Untersuchungen und Schreiben für Benachrichtigungen über das Ergebnis der Untersuchung festzustellen und längstens bis 10. Februar d. J. hierher anzugehen.

Der noch vorhandene Vorrat an Vordrucken ist in Bezug zu bringen. Nagold, den 24. Jan. 1917. R. Oberamt Kommerell.

**Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts über Rücklieferung von Devisen.** Vom 14. Dezember 1916.

Auf Grund des § 9 der Verordnung über Devisen und daraus gemessene Produkte vom 26. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 842 ff.) in Verbindung mit § 1 der Bekanntmachung über die Erstattung eines Kriegsernährungsamts v. 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) wird bestimmt:

Wer nach § 7 Absatz 2 der Verordnung über Devisen u. daraus gemessene Produkte vom 26. Juni 1916 für abgelieferte Devisen die Rücklieferung von Devisen verlangen kann, hat den vom Kriegsausschuss für pflanzliche und tierische Produkte, S. m. b. H. in Berlin über die Berechtigung ausgestellten Bezugschein, soweit dieser vor dem 1. März 1917 ausgestellt ist, spätestens am 31. März 1917 seinem Kommando überreicht. Bezugscheine, die nach dem 28. Febr. 1917 ausgestellt sind, sind innerhalb eines Monats nach dem Tage der Ausstellung der bezeichneten Stelle einzureichen.

Bezugscheine, die nach Ablauf dieser Fristen eingereicht werden, verlieren ihre Gültigkeit. Berlin, den 14. Dezember 1916. Der Präsident des Kriegsernährungsamts. S. V. von Braun.

**Erlaß des Ministeriums des Innern an die Kreisstellen der Verwaltung des Innern, betreffend keine Zahlungsmittel.** (Staatsanzeiger Nr. 13.)

Mit Rücksicht auf die Knappheit an kleinen Zahlungsmitteln werden die Kassenstellen der Verwaltung des Innern angewiesen, eine Anhäufung von Münzen zu vermeiden und einbehaltene Münzen der Staatshauptkasse oder der nächstgelegenen Reichsbankstelle zuzuführen, auch zur Aufklärung der Bevölkerung über die Schädlichkeit der Zurückhaltung von Zahlungsmitteln bei geringem Bedarf beizutragen.

Stuttgart, den 15. Jan. 1917. Fleischhauer. Die (St.) Schutzbehörden werden beauftragt, die in Betracht kommenden Kassen auf Vorstehendes aufmerksam zu machen. Nagold, den 29. Januar 1917. R. Oberamt Kommerell.

**Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos XIII. (Würt.) Armeekorps betreffend die im Kreisbezirk befindlichen Polen.**

Während des Vordringens des deutschen Gebietes von Polen zu einem selbständigen Staatswesen bleiben für die in demselben befindlichen Polen die jetzt gültigen Bestimmungen bis auf weiteres im allgemeinen bestehen. Ins-

besondere sind die Vorschriften über die Aufenthaltsbeschränkung und die Meldepflicht auch hinsichtlich in Kraft. Stuttgart, den 28. Januar 1917.

Der Stellv. Kommandierende General. (97) v. Schaefer.

**Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts über die Preise für Saatgut von Weizen und Lupinen.**

Vom 16. Jan. 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 53). Im Verfolg des § 8 Abs. 2 der Bekanntmachung über Saatgut von Weizen und Hirse, Hülsenfrüchten, Weizen und Lupinen vom 6. Januar 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 14) wird bestimmt:

Beim Verkauf von Saatgut von Lupinen und Weizen durch den Erzeuger dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

bei Lupinen . . . 80 A für den Doppelzentner, Weizen . . . 100 A. Berlin, den 16. Januar 1917.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts. von Batocki.

**Bekanntmachung über Futtermittel und zuderhaltige Futtermittel.**

Auf Grund der Ziff. 4 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern über Futtermittel und zuderhaltige Futtermittel vom 20. Nov. 1916, Staatsanzeiger Nr. 273 vom 22. Nov. 1916, wird den Abnehmern der von der Bezugsverteilungsstelle zum Verkauf od. durch die Vermittlung der Gemeinde, von Genossenschaften oder Vereinen gelieferten Futtermittel ausdrücklich vorgeschrieben, daß die Futtermittel nur zur Viehfütterung innerhalb des Bezirkes verwendet werden dürfen (§ 14 der Verordnung über Futtermittel und § 12 der Verordnung über zuderhaltige Futtermittel). Sowohl der Weiterverkauf als die gewerbliche Verwendung sind strengstens untersagt. Zuwiderhandlung wird nach § 18 Ziff. 5 der Verordnung über Futtermittel und § 18 Ziff. 4 der Verordnung über zuderhaltige Futtermittel bestraft.

Nagold, den 1. Februar 1917. R. Oberamt Kommerell.

### Die graue Frau

Roman von A. Göttinger-Grefe.

871 (Nachdruck verboten.)

Neue Verdachtsmomente finden sich nicht, aus den alten eine so schwere Anklage gegen Lindebi zu erheben, wird kaum möglich sein. Aber wie immer auch die Sache gehen mag, lübe Dagobert fort: „Jetzt durchleben die Mädchen eine furchtbare Zeit der Einsamkeit; jetzt und wahrscheinlich auch in der Zukunft brauchen sie jemanden, der ihnen beisteht, rotend zur Seite steht. Und da dachte ich an dich, Alara. Ich wollte dich bitten: sei meinem kleinen Mädchen jetzt, wo ich fort bin, eine Freundin, eine Stütze. Nimm sie an dein ganzes, warmes Herz, um meinestwegen, Alara, um meinestwegen.“

Er hatte leise gesprochen, aber seine Worte drangen doch mit scharfer Deutlichkeit an ihr Ohr. Und mit halber Stimme, wie ein Echo, klang es durch den Raum: „Um meinestwegen, Dagobert.“

Sie war aufgestanden und trat jetzt von ihm weg, an das Fenster. Dort stand sie ganz ruhig und sah mit stillen Augen auf die sonnenlose Straße.

„Um meinestwegen“, sprach sie noch einmal. Dann ging sie rasch zurück, denn im Vorgimmer wurden Schritte hörbar, nach einem lauten Anklopfen öffnete sich die Tür.

„Nicht anmelden, Friedrich“, sagte eine energische Stimme in das Vorgimmer zurück. „Doch auch der Besuch mit euren dummen Anwesenheiten! Was braucht die alte Schwarz sich anmelden zu lassen? Noch dazu im Hause Helfert, wo sie seit dreißig Jahren aus- und ein- geht? Wodischer Fickelmann! Nichts für mich!“

Dagobert war aufgesprungen und ging nun der alten Frau entgegen. Es war wie eine große Erleichterung, daß sie eben jetzt kam, die muntere, alte Rätin Schwarz, deren scharfer Witz und drohliche Originalität überall bekannt waren.

Alaras Stimme hatte so eigen geklungen, und nun diese drückende Stille. . . Der junge Mann atmete förm-

lich aus. Artig geleitete er die starke, alte Frau zu einem Stuhl. Alara kam herbei und bot ihr die Hand. Die Rätin zog ihre Vornette und mürrte die beiden hart.

„Du“, sagte sie endlich, das Glas fallen lassend. „Wenn nicht ihr beide es wäret, hätte ich an ein Mendengeld gedacht. Aber für derartigen Bohnen in Alara, Gottlob, zu vernünftig. Na also, desto besser. Dann läre ich wenigstens nicht. Aber was seid ihr beide und ordnet ich aufhorst. Nun, das ist bezeichnend! Dumme Gesichte, diese Untersuchungen gegen den armen Lindebi! Habe heute mit Dr. Wilmar gesprochen. Der sagte, die Sache werde immer dunkler. Und was sie da jetzt wieder für Aufhebens machen von dieser Rabel! Die Rabe war acht Tage fort, sie wird, weiß Gott wo, gefunden. Sie ist mager, Krüppel, Raubig. Der Wilmar schwört darauf, daß das Tier so lange irgendwo im Hause verbleibt war. Aber was? Da, das wird schwer herauszufinden sein. Ich weiß es noch ganz gut, wie mein kleiner Mann einmal mit Ihrem Großvater, lieber Dagobert, über ihr altes Haus sprach. „Das hat mehr Türen und Verbindungsgänge, als wir wissen“, hat er gesagt. Solche uralten Wiener Häuser sind erbaut worden in unruhigen Zeiten, wo man auf allerhand Verleumdungen, wenn vielleicht plötzlich eine Gefahr käme. Sehen Sie, wenn es gelänge, irgend so ein Versteck zu finden, dann käme vielleicht doch Licht in die Geschichte. Ich meine, die Rabe weiß mehr als wir. Lassen Sie nur auf, Dagobert, Sie kommen noch auf meine Worte.“

Die redliche alte Frau sprach noch lange fort. Der „Holl Gerhards“ war ihr hochinteressant. Und den beiden jungen Menschen half sie damit über eine harte Stunde hinweg.

Sie redeten beide wenig. Nur als nochmals Lindebis Name fiel, sprach Alara in eine Pause hinein: „Ich will gleich morgen einmal nach Baula und Neils gehen. Die armen Kinder verleben sich in förmlich. Und die Menschen machen ihnen auch die peinliche Lage, in welcher sie sind, in keiner Weise leichter. Man muß ihnen doch wieder Mut machen. Sie sind unglücklich genug.“

Die alte Frau sah mit scharfen Augen zu Alara hinüber.

„Nicht recht!“ sagte sie dann kurz. „Bist allersinn mein Brachtmädchen! Du weißt du, was mir auffällt? Der Dr. Wilmar kommt jetzt sehr häufig zu dir? Und der spricht auch mit einer Wärme von dir — na — ich hätte dem Alenmann gar nicht soviel Gefühl zugestanden. Ist überhaupt ein netter Mensch. Oder nicht?“

Sie sagte die letzten Worte fast herausfordernd. Aber Alara Helfert antwortete gar nicht darauf. Sie stand jetzt wieder am Fenster und lehnte den dunklen Kopf wie ermüdet gegen die Scheiben.

Dagobert stand auf, um sich zu verabschieden. „Nabe Dank!“ sagte er leise, während er sich über ihre Hand neigte.

Sie nickte ihm liebevoll zu.

„Lebewohl.“ Und dann stand sie wieder ganz ruhig und horchte auf keinen Schritt, der draußen verhallte, während die alte Frau mit der Weißschweifigkeit betagter Personen weiterredete und den „Holl Gerhards“ zum hundertsten Male in allen seinen Einzelheiten besprach. Die Worte rauschten unvernommen an den Ohren des Mädchens vorüber. Alara Helfert hatte zum erstenmal in ihrem arbeitsreichen Dasein keinen Sinn für die Geschichte der anderen.

### 10. Kapitel. Die Schleppe.

Wiele Wochen waren vergangen, seit der Chef des Hauses Gerhards auf eine so eigenartige Weise geendet hatte. In all diesen Tagen war die Erregung in den Gemütern der nächstbeteiligten noch gestiegen. Immer wieder erschienen gerichtliche Kommissionen, doch alle Art waren zu überleben, viel Beiläufiges, das man sich sorgfältig verschwiegen hatte, kam ans Tageslicht, ward laut besprochen. Das innere Familienleben wurde von fremden, neugierigen Blicken durchforscht und der „Holl Gerhards“ war immer wieder von neuem Stadtgespräch.

(Fortsetzung folgt.)

b. H.

ufsichts-erer Be-olgt ab-

m vom aus den aben am t, se die Ueber- escheinig- nder wird dem quittungs- zur Kon- alsdann uf die Bank ge- auszugs 2 mal be-

Lenz.

Schiringer. fräftigen

ungen,

die Müllesei zu er- auf 1. Mai in die Müllebezügler Wolf.

Mäg sucht ein jüngeres Mädchen

Marie Schön Nagold, Josef.

Porghelm.

hen-Gesuch.

geres williges Mädchen gute Stellung.

Kaffee Dührer.

gut erhaltenes

vier

sofortige Vergabung zu en gesucht.

Verkaufgabe erbliche un- 7 an d. Geschäftst. d. W.

haujen.

Ein Aleres

Zugpferd

verkauft

Müller Schil.

tnässen

ung garant. Alter und eben. Zukunft kostel- erfar Verkauf

Nagold, Josef.



## Der Wortlaut der Note an die Vereinigten Staaten.

Berlin, 31. Jan. Der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ist heute die folgende Note übermittelt worden:

Berlin, 31. Januar 1917. Eure Excellenz haben die Güte gehabt, mir unter dem 22. ds. Mts. von der Botschaft Mitteilung zu machen, die der Herr Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika am gleichen Tage an den amerikanischen Senat geschickt hat. Die kaiserliche Regierung hat von dem Inhalt der Botschaft mit der größten Aufmerksamkeit Kenntnis genommen, die den von hohem Verantwortlichkeitsgefühl getragenen Darlegungen des Herrn Präsidenten zukommt. Es gereicht mir zur großen Ermutigung, wenn Völker wie Island und Indien, die sich der Segnungen freier Unabhängigkeit nicht erfreuen, nunmehr ihre Freiheit erlangen. Wünsche, die die Völker in den Westländern um die Macht hineintriben und in ein Reich eigenwilliger Intelligenz verfrachten, lehnt auch das deutsche Volk ab.

Dagegen ist seine feindliche Mitarbeit allen Vermählungen gesichert, die auf die Verwirklichung künftiger Kriege abzielen. Die

### Freiheit der Meere

als Vorbedingung für den freien Bestand und den Friedensverkehr der Völker hat ebenso wie die offene Tür für den Handel aller Nationen stets zu den leitenden Grundgedanken der deutschen Politik gehört.

Um so tiefer beklagt es die kaiserliche Regierung, daß das friedensfeindliche Verhalten ihrer Gegner es der Welt unmöglich gemacht haben, schon jetzt die Verwirklichung dieser erhabenen Ziele in Angriff zu nehmen. Deutschland und seine Verbündeten waren bereit, alsbald in Friedensverhandlungen einzutreten und hatten als Grundlage die Sicherung des Lebens, die Ehre und die Entwicklungsfreiheit ihrer Völker bezeichnet. Ihre Pläne waren, wie sie in der Note vom 12. Dezember 1916 ausdrücklich betonten, nicht auf die Fortschmälerung oder Vernichtung der Gegner gerichtet und nach ihrer Überzeugung mit den Rechten der anderen Nationen wohl vereinbar.

Was insbesondere

### Belgien

anlangt, das den Gegnern warmergelegter Sympathien in den Vereinigten Staaten bildet, so hätte der Reichskanzler wenige Wochen zuvor erklärt, daß eine Einreise von Belgiern niemals in Deutschlands Absicht gelegen habe, Deutschland wolle in dem mit Belgien zu schließenden Frieden lediglich Vorzüge des Landes, mit dem die kaiserliche Regierung in guten nachbarlichen Verhältnissen zu leben wünscht, von dem Gegner nicht zur Förderung feindlicher Absichten ausgenutzt werden kann. Solche Sorge ist um so dringender geboten, als die feindlichen Hochverrat in wiederholten Reden und namentlich in den Beschlüssen der Pariser Wirtschaftskonferenz unwehlig die Absicht ausgesprochen haben,

Deutschland auch nach Wiederherstellung des Friedens nicht als gleichberechtigt anzuerkennen, vielmehr systematisch weiter zu bekämpfen. In der

### Eroberungssucht der Gegner.

die den Frieden diktierten wollen, ist der Friedensvertrag der vier Verbündeten gescheitert. Unter dem Ausschlag des Nationalitätenprinzips haben sie als Kriegsziel erklärt, Deutschland, Österreich-Ungarn, die Türkei und Bulgarien zu geschleichen und zu zerstören. Dem Beschönigungswunsch stellen sie ihren Vernichtungswillen entgegen.

Sie wollen den Kampf bis aufs Äußerste.

Es ist eine

### neue Sachlage

entstanden, die auch Deutschland zu neuen Entschlüssen zwingt.

Seit 2 1/2 Jahren mißbraucht England seine Flottenmacht zu dem furchtbaren Versuch, Deutschland durch Hunger zur Unterwerfung zu zwingen. In brutaler Mißachtung des Völkerrechts unterbindet die von England geleitete Mächtegruppe nicht nur den logischen Handel ihrer Gegner, durch wirtschaftlichen Druck nötigt sie auch die neutralen Staaten, ihren nicht genehmigen Handelsverkehr aufzugeben oder den Handel nach ihren willkürlichen Vorschriften einzuschränken. Das amerikanische Volk kennt die Beschlüsse, die unternommen worden sind, um England und seine Bundesgenossen zur Rückkehr zum Völkerrecht und zur Achtung vor dem Recht der Freiheit der Meere zu bewegen. Die englische Regierung beharrt bei ihrem Ausbaugebiet, der zwar die Wehrkraft des Gegners nicht trifft, aber Frauen und Kinder, Kranke und Greise zwingt, um ihres Vaterlandes willen schmerzliche, die Volkskraft verdringende Entbehrungen zu erdulden.

So häßt heilige Herzschnitz kalten Herzens die Leiden der Welt, unbekümmert um jedes Gebot der Menschlichkeit, unbekümmert um die Proteste der schwergeschädigten Neutralen, unbekümmert selbst um die stille Friedenssehnsucht der Völker der eigenen Bundesgenossen.

Jeder Tag, den das ja dnbare Ringen andauert, bringt neue Verwüstungen, neue Not und neuen Tod, jeder Tag, um den der Krieg abgekürzt wird, erhält auf beiden Sel-

ten tausenden tapferen Kämpfern das Leben und ist eine Wohltat für die gepeinigten Menschheit.

Die kaiserliche Regierung würde es vor ihrem eigenen Gewissen, vor dem deutschen Volk und vor der Geschichte nicht verantworten können, wenn sie irgend ein Mittel unverzagt ließe, das Ende des Krieges zu beschleunigen. Mit dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten hätte sie gehofft, dieses Ziel durch Verhandlungen zu erreichen.

Nachdem der Versuch der Verständigung von dem Gegner mit verhärteter Kampfsache beantwortet worden ist, muß die kaiserliche Regierung wenn sie im höchsten Sinn der Menschheit bleiben und sich an den eigenen Volksgenossen nicht verstoßen will,

den ihr von neuem aufgezwungenen Kampf ums Dasein nunmehr unter vollem Einsatz aller Waffen fortführen.

Sie muß daher auch die Beschränkung fallen lassen, die sie sich bisher in der Verwendung ihrer Kampfmittel zur See auferlegt hat.

Im Vertrauen darauf, daß das amerikanische Volk und seine Regierung sich den Wünschen dieses Entschlusses und seiner Notwendigkeit nicht verschließen werden, hofft die kaiserliche Regierung, daß die Vereinigten Staaten die neue Sachlage von der hohen Warte der Unparteilichkeit würdigen und auch zu ihrem Teile mitwirken werden, weiteres Elend und vermeidbare Opfer an Menschenleben zu verhindern.

Indem ich wegen der Einzelheiten der geplanten Kriegsmahnahmen zur See auf die anliegende Denkschrift Bezug nehmen darf, darf ich gleichzeitig der Erwartung Ausdruck geben, daß die amerikanische Regierung amerikanische Schiffe vor dem Einlaufen in die in der Anlage beschriebenen Sperrgebiete und ihre Staatsangehörigen davor warnen wird, den mit Häfen der Sperrgebiete verkehrenden Schiffen Passagiere oder Waren anzuvertrauen.

Ich beuge diesen Antrag um Eure Excellenz den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung zu erwidern. Gg. Zimmermann.

Die in der Note erwähnte

### Denkschrift

lautet wie folgt: Vom 1. Februar 1917 ab wird in den nachfolgend bezeichneten Sperrgebieten um Großbritannien, Frankreich und Italien herum und im Bosphorus Mittelmeer

jedem Seeverkehr ohne weiteres mit allen Waffen entgegengetreten werden. Solche Sperrgebiete sind:

- Im Norden: Ein Gebiet um England und Frankreich, das begrenzt ist durch eine Linie in 20 Seemeilen Abstand längs der holländischen Küste bis zur Schilling-Feuerschiff, dem Längengrad von Terzschilling-Feuerschiff bis Uster, eine Linie von dort über den Punkt 62 Grad Nordlänge nach 62 Grad West 5 Grad West, weiter zu einem Punkt 3 Seemeilen südlich der Südspitze der Färöer von dort über den Punkt 62 Grad Nord, 10 Grad West nach 61 Grad Nord, 15 Grad West, dann 57 Grad Nord, 20 Grad West bis 47 Grad Nord, 20 Grad West, weiter nach 43 Grad Nord 15 Grad West, dann auf dem Breitengrad 43 Grad Nord entlang bis zu 20 Seemeilen vom Kap Finsterris und in 20 Seemeilen Abstand entlang der spanischen Nordküste bis zur französischen Grenze.
- Im Süden des Mittelmeers: Der neutralen Schiffsahrt bleibt offen das Seegebiet, westlich der Linie 33 Grad Ost bis 33 Grad Ost und 20 Min. Nord und 6 Grad Ost, sowie nördlich und westlich eines 60 Seemeilen breiten Streifens längs der nordafrikanischen Küste beginnend auf 2 Grad Westlänge. Zur Bezeichnung dieser Seegebiete mit Griechenland führt ein 20 Seemeilen breiter Streifen nördlich, bzw. östlich folgender Linie: 33 Grad Nord und 6 Grad Ost, nach 38 Grad Nord und 10 Grad Ost, nach 37 Grad Nord und 11 Grad 30 Min. Ost, nach 34 Grad Nord und 11 Grad 30 Min. Ost, nach 34 Grad Nord und 22 Grad 30 Min. Ost. Von hier führt ein 20 Seemeilen breiter Streifen westlich 22 Grad 30 Min. Ostlänge in die griechischen Hoheitsgewässer.

Neutrale Schiffe, die die Sperrgebiete verlassen, tun dies auf eigene Gefahr. Wenn Vorsorge getroffen ist, daß neutrale Schiffe, die am 1. Februar auf der Fahrt nach Häfen der Sperrgebiete sind, während einer angemessenen Frist geschont werden, so ist doch dringend anzuraten, daß sie mit allen verfügbaren Mitteln gewarnt und umgelenkt werden. Neutrale Schiffe, die in Häfen der Sperrgebiete liegen, können mit gleicher Sicherheit die Sperrgebiete noch verlassen, wenn sie vor dem 5. Februar auslaufen und den kürzesten Weg in freies Gebiet nehmen.

Der Verkehr der regelmäßigen amerikanischen Postdampfer kann unbeeinträchtigt weitergehen, wenn

- Falmouth als Zwischenstation genommen wird,
- auf dem Hin und Rückwege die Stelle, sowie ein Punkt 50 Grad Nord 20 Grad West angefahren wird. Auf diesem Wege werden keine deutschen Minen gelegt werden.

Die Dampfer sollen folgende, besonders in den amerikanischen Häfen ihren allein gestattete Abzeichen führen:

- Aufrecht des Schiffsrumpfes und der Aufbauten: 3 Meter breite Vertikalstreifen, abwechselnd weiß und rot, in jedem Mast eine große weiß und rot karierte

Flagge, am Heck amerikanische Nationalflagge. Bei Dunkelheit müssen Nationalflagge und Anstrich der Schiffe nach Möglichkeit von weitem gut erkennbar und die Schiffe durchweg hell erleuchtet sein.

b) ein Dampfer wöchentlich in jeder Richtung geht, dessen Anlauf in Falmouth am Sonntag, dessen Abfahrt in Falmouth am Mittwoch erfolgt.

c) Garantien der amerikanischen Regierung gegeben werden, daß diese Dampfer keine Bannware (nach deutschen Bannwarelisten) mit sich führen. — Karten, in denen die Sperrgebiete eingezeichnet sind, sind in je 2 Exemplaren beigelegt.

Den Regierungen der anderen neutralen Staaten sind entsprechende Noten übermittelt worden.

## Der Reichskanzler über den uneingeschränkten U-Boot-Krieg.

\* Der Reichskanzler hat vorgestern im Reichstagsauschuß noch einmal die Gründe angeführt, die die Regierung zu ihrem heutigen Schritt bewegen haben. In erster Linie sind es die Ablehnung des Friedensangebotes und die Friedensbedingungen unserer Feinde, die nur von einem aufs Haupt geschlagenen Volke angenommen werden können. Deutschlands Wehrmacht soll vernichtet werden. U-Boot-Krieg und unsere Ostmärkte sollen wir verlieren. Die Donaumonarchie soll aufgelöst, Bulgarien abermals um seine nationale Einheit betrogen, die Türkei von Europa verdrängt und in Asien geschlagen werden. Die Vernichtungsabsichten unserer Gegner können nicht stärker ausgedrückt werden. Zu den Waffen aufs Land sind wir herausgefordert. Wir nehmen die Herausforderung an. Wir setzen alles ein und werden siegen! Durch diese Erklärung der Dinge ist die Entscheidung über die Führung des U-Bootkrieges in ihr letztes akutes Stadium gedrängt worden.

Der Reichskanzler führte dann weiter aus, weshalb er im U-Boot-Krieg die uneingeschränkte U-Boot-Krieg sei und weshalb die Frage auch im September nach dem übereinstimmenden Urteil der politischen und der militärischen Beratung nicht zurückgewiesen war. Heute sei nun der Zeitpunkt gekommen, wo er sagen könne, daß der uneingeschränkte U-Bootkrieg sich gegen das vorliegende Frühjahr sehr wesentlich erhöht. Denn der zweite mit ausschlaggebender Bedeutung die schlechte Weltgetreideernte. Sie fällt schon jetzt England, Frankreich und Italien vor ernste Schwierigkeiten. Auch die Kohlenfrage ist im Krieg eine Lebensfrage. Sie ist schon jetzt, wie Sie wissen, in Frankreich und Italien kritisch. Man kommt namentlich für England die Zufuhr von Erz für die Munitionsfabriken im weitesten Sinne und von Holz für den Rohbau an. Noch gesteigert werden die Schwierigkeiten unserer Feinde auf diesen Gebieten durch die Zunahme der feindlichen Frachtraumnot.

Der Reichskanzler erwiderte darauf eingehend die all gemein politische Lage und fuhr darauf fort: Der

### Seefeldmarschall Hindenburg

hat mir vor wenigen Tagen die Lage wie folgt geschildert: Unsere Front sieht auf allen Seiten fest. Wir haben überall die nötigen Reserven. Die Stimmung der Truppen ist gut und zuversichtlich. Die militärische Gesamtlage läßt es zu, alle Folgen aus uns zuziehen, die der uneingeschränkte U-Bootkrieg nach sich ziehen könnte. Und weil dieser U-Bootkrieg unter allen Umständen ein Mittel ist, um unsere Feinde aufs schwerste zu treffen, muß er begonnen werden. Admiralstab und Hochseeflotte sind der festen Überzeugung, einer Überzeugung, die in den Erfahrungen des U-Bootkrieges ihre praktische Stütze findet, daß England durch diese Waffe zum Frieden gebracht werden kann.

Unsere Verbündeten stimmen in ihren Ansichten zu. Allen neutralen Ländern ist für den Verkehr untereinander außerhalb des Sperrgebietes freie Bahn gelassen. Amerika bleiben wir ebenso wie wir es schon 1915 getan haben unter bestimmten Modalitäten gesicherten Personennverkehr auch mit den bestimmten englischen Häfen an. Der Reichskanzler schloß mit folgenden Worten: Niemand unter uns wird vor dem Ernst des Sachverhalts, den wir tun, die Augen verschließen. Daß es um unser Leben geht, weiß seit dem 4. Aug. 1914 jeder, und durch die Ablehnung unseres Friedensangebotes ist dieses Wissen blutig unterfunden.

Was Menschenkraft vermag, um den Sieg für unser Vaterland zu erringen, seien Sie sicher, meine Herren, nichts dazu ist verflumt, alles dazu wird geschehen.

## Der amtliche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 1. Februar. Amtlich. Draht.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In vielen Stellen der Front machten Erkundungsvorstöße wertvolle Feststellungen über den Feind.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Bei sehr starker Kälte nur an wenigen Stellen lebhaftere Kampftätigkeit.

An der Nordfronten Teile einer russischen Stellung und 1 Maschinenkanonen.

An der Front des Ostens und bei der Heeresgruppe des Generals von Below kleine Vorkampfbatterien.

Südöstlich Feuer vorgehend.

Der Feindlicher Truppen

König, 31. Jan. der Schweizer Grenze um teils amtlich mit Compagnie, der 1. Gruppe nach Salomon, die 2. Gruppe nach der 3. Gruppe nach der 4. Gruppe nach der 5. Gruppe nach der 6. Gruppe nach der 7. Gruppe nach der 8. Gruppe nach der 9. Gruppe nach der 10. Gruppe nach der 11. Gruppe nach der 12. Gruppe nach der 13. Gruppe nach der 14. Gruppe nach der 15. Gruppe nach der 16. Gruppe nach der 17. Gruppe nach der 18. Gruppe nach der 19. Gruppe nach der 20. Gruppe nach der 21. Gruppe nach der 22. Gruppe nach der 23. Gruppe nach der 24. Gruppe nach der 25. Gruppe nach der 26. Gruppe nach der 27. Gruppe nach der 28. Gruppe nach der 29. Gruppe nach der 30. Gruppe nach der 31. Gruppe nach der 32. Gruppe nach der 33. Gruppe nach der 34. Gruppe nach der 35. Gruppe nach der 36. Gruppe nach der 37. Gruppe nach der 38. Gruppe nach der 39. Gruppe nach der 40. Gruppe nach der 41. Gruppe nach der 42. Gruppe nach der 43. Gruppe nach der 44. Gruppe nach der 45. Gruppe nach der 46. Gruppe nach der 47. Gruppe nach der 48. Gruppe nach der 49. Gruppe nach der 50. Gruppe nach der 51. Gruppe nach der 52. Gruppe nach der 53. Gruppe nach der 54. Gruppe nach der 55. Gruppe nach der 56. Gruppe nach der 57. Gruppe nach der 58. Gruppe nach der 59. Gruppe nach der 60. Gruppe nach der 61. Gruppe nach der 62. Gruppe nach der 63. Gruppe nach der 64. Gruppe nach der 65. Gruppe nach der 66. Gruppe nach der 67. Gruppe nach der 68. Gruppe nach der 69. Gruppe nach der 70. Gruppe nach der 71. Gruppe nach der 72. Gruppe nach der 73. Gruppe nach der 74. Gruppe nach der 75. Gruppe nach der 76. Gruppe nach der 77. Gruppe nach der 78. Gruppe nach der 79. Gruppe nach der 80. Gruppe nach der 81. Gruppe nach der 82. Gruppe nach der 83. Gruppe nach der 84. Gruppe nach der 85. Gruppe nach der 86. Gruppe nach der 87. Gruppe nach der 88. Gruppe nach der 89. Gruppe nach der 90. Gruppe nach der 91. Gruppe nach der 92. Gruppe nach der 93. Gruppe nach der 94. Gruppe nach der 95. Gruppe nach der 96. Gruppe nach der 97. Gruppe nach der 98. Gruppe nach der 99. Gruppe nach der 100. Gruppe nach der 101. Gruppe nach der 102. Gruppe nach der 103. Gruppe nach der 104. Gruppe nach der 105. Gruppe nach der 106. Gruppe nach der 107. Gruppe nach der 108. Gruppe nach der 109. Gruppe nach der 110. Gruppe nach der 111. Gruppe nach der 112. Gruppe nach der 113. Gruppe nach der 114. Gruppe nach der 115. Gruppe nach der 116. Gruppe nach der 117. Gruppe nach der 118. Gruppe nach der 119. Gruppe nach der 120. Gruppe nach der 121. Gruppe nach der 122. Gruppe nach der 123. Gruppe nach der 124. Gruppe nach der 125. Gruppe nach der 126. Gruppe nach der 127. Gruppe nach der 128. Gruppe nach der 129. Gruppe nach der 130. Gruppe nach der 131. Gruppe nach der 132. Gruppe nach der 133. Gruppe nach der 134. Gruppe nach der 135. Gruppe nach der 136. Gruppe nach der 137. Gruppe nach der 138. Gruppe nach der 139. Gruppe nach der 140. Gruppe nach der 141. Gruppe nach der 142. Gruppe nach der 143. Gruppe nach der 144. Gruppe nach der 145. Gruppe nach der 146. Gruppe nach der 147. Gruppe nach der 148. Gruppe nach der 149. Gruppe nach der 150. Gruppe nach der 151. Gruppe nach der 152. Gruppe nach der 153. Gruppe nach der 154. Gruppe nach der 155. Gruppe nach der 156. Gruppe nach der 157. Gruppe nach der 158. Gruppe nach der 159. Gruppe nach der 160. Gruppe nach der 161. Gruppe nach der 162. Gruppe nach der 163. Gruppe nach der 164. Gruppe nach der 165. Gruppe nach der 166. Gruppe nach der 167. Gruppe nach der 168. Gruppe nach der 169. Gruppe nach der 170. Gruppe nach der 171. Gruppe nach der 172. Gruppe nach der 173. Gruppe nach der 174. Gruppe nach der 175. Gruppe nach der 176. Gruppe nach der 177. Gruppe nach der 178. Gruppe nach der 179. Gruppe nach der 180. Gruppe nach der 181. Gruppe nach der 182. Gruppe nach der 183. Gruppe nach der 184. Gruppe nach der 185. Gruppe nach der 186. Gruppe nach der 187. Gruppe nach der 188. Gruppe nach der 189. Gruppe nach der 190. Gruppe nach der 191. Gruppe nach der 192. Gruppe nach der 193. Gruppe nach der 194. Gruppe nach der 195. Gruppe nach der 196. Gruppe nach der 197. Gruppe nach der 198. Gruppe nach der 199. Gruppe nach der 200. Gruppe nach der 201. Gruppe nach der 202. Gruppe nach der 203. Gruppe nach der 204. Gruppe nach der 205. Gruppe nach der 206. Gruppe nach der 207. Gruppe nach der 208. Gruppe nach der 209. Gruppe nach der 210. Gruppe nach der 211. Gruppe nach der 212. Gruppe nach der 213. Gruppe nach der 214. Gruppe nach der 215. Gruppe nach der 216. Gruppe nach der 217. Gruppe nach der 218. Gruppe nach der 219. Gruppe nach der 220. Gruppe nach der 221. Gruppe nach der 222. Gruppe nach der 223. Gruppe nach der 224. Gruppe nach der 225. Gruppe nach der 226. Gruppe nach der 227. Gruppe nach der 228. Gruppe nach der 229. Gruppe nach der 230. Gruppe nach der 231. Gruppe nach der 232. Gruppe nach der 233. Gruppe nach der 234. Gruppe nach der 235. Gruppe nach der 236. Gruppe nach der 237. Gruppe nach der 238. Gruppe nach der 239. Gruppe nach der 240. Gruppe nach der 241. Gruppe nach der 242. Gruppe nach der 243. Gruppe nach der 244. Gruppe nach der 245. Gruppe nach der 246. Gruppe nach der 247. Gruppe nach der 248. Gruppe nach der 249. Gruppe nach der 250. Gruppe nach der 251. Gruppe nach der 252. Gruppe nach der 253. Gruppe nach der 254. Gruppe nach der 255. Gruppe nach der 256. Gruppe nach der 257. Gruppe nach der 258. Gruppe nach der 259. Gruppe nach der 260. Gruppe nach der 261. Gruppe nach der 262. Gruppe nach der 263. Gruppe nach der 264. Gruppe nach der 265. Gruppe nach der 266. Gruppe nach der 267. Gruppe nach der 268. Gruppe nach der 269. Gruppe nach der 270. Gruppe nach der 271. Gruppe nach der 272. Gruppe nach der 273. Gruppe nach der 274. Gruppe nach der 275. Gruppe nach der 276. Gruppe nach der 277. Gruppe nach der 278. Gruppe nach der 279. Gruppe nach der 280. Gruppe nach der 281. Gruppe nach der 282. Gruppe nach der 283. Gruppe nach der 284. Gruppe nach der 285. Gruppe nach der 286. Gruppe nach der 287. Gruppe nach der 288. Gruppe nach der 289. Gruppe nach der 290. Gruppe nach der 291. Gruppe nach der 292. Gruppe nach der 293. Gruppe nach der 294. Gruppe nach der 295. Gruppe nach der 296. Gruppe nach der 297. Gruppe nach der 298. Gruppe nach der 299. Gruppe nach der 300. Gruppe nach der 301. Gruppe nach der 302. Gruppe nach der 303. Gruppe nach der 304. Gruppe nach der 305. Gruppe nach der 306. Gruppe nach der 307. Gruppe nach der 308. Gruppe nach der 309. Gruppe nach der 310. Gruppe nach der 311. Gruppe nach der 312. Gruppe nach der 313. Gruppe nach der 314. Gruppe nach der 315. Gruppe nach der 316. Gruppe nach der 317. Gruppe nach der 318. Gruppe nach der 319. Gruppe nach der 320. Gruppe nach der 321. Gruppe nach der 322. Gruppe nach der 323. Gruppe nach der 324. Gruppe nach der 325. Gruppe nach der 326. Gruppe nach der 327. Gruppe nach der 328. Gruppe nach der 329. Gruppe nach der 330. Gruppe nach der 331. Gruppe nach der 332. Gruppe nach der 333. Gruppe nach der 334. Gruppe nach der 335. Gruppe nach der 336. Gruppe nach der 337. Gruppe nach der 338. Gruppe nach der 339. Gruppe nach der 340. Gruppe nach der 341. Gruppe nach der 342. Gruppe nach der 343. Gruppe nach der 344. Gruppe nach der 345. Gruppe nach der 346. Gruppe nach der 347. Gruppe nach der 348. Gruppe nach der 349. Gruppe nach der 350. Gruppe nach der 351. Gruppe nach der 352. Gruppe nach der 353. Gruppe nach der 354. Gruppe nach der 355. Gruppe nach der 356. Gruppe nach der 357. Gruppe nach der 358. Gruppe nach der 359. Gruppe nach der 360. Gruppe nach der 361. Gruppe nach der 362. Gruppe nach der 363. Gruppe nach der 364. Gruppe nach der 365. Gruppe nach der 366. Gruppe nach der 367. Gruppe nach der 368. Gruppe nach der 369. Gruppe nach der 370. Gruppe nach der 371. Gruppe nach der 372. Gruppe nach der 373. Gruppe nach der 374. Gruppe nach der 375. Gruppe nach der 376. Gruppe nach der 377. Gruppe nach der 378. Gruppe nach der 379. Gruppe nach der 380. Gruppe nach der 381. Gruppe nach der 382. Gruppe nach der 383. Gruppe nach der 384. Gruppe nach der 385. Gruppe nach der 386. Gruppe nach der 387. Gruppe nach der 388. Gruppe nach der 389. Gruppe nach der 390. Gruppe nach der 391. Gruppe nach der 392. Gruppe nach der 393. Gruppe nach der 394. Gruppe nach der 395. Gruppe nach der 396. Gruppe nach der 397. Gruppe nach der 398. Gruppe nach der 399. Gruppe nach der 400. Gruppe nach der 401. Gruppe nach der 402. Gruppe nach der 403. Gruppe nach der 404. Gruppe nach der 405. Gruppe nach der 406. Gruppe nach der 407. Gruppe nach der 408. Gruppe nach der 409. Gruppe nach der 410. Gruppe nach der 411. Gruppe nach der 412. Gruppe nach der 413. Gruppe nach der 414. Gruppe nach der 415. Gruppe nach der 416. Gruppe nach der 417. Gruppe nach der 418. Gruppe nach der 419. Gruppe nach der 420. Gruppe nach der 421. Gruppe nach der 422. Gruppe nach der 423. Gruppe nach der 424. Gruppe nach der 425. Gruppe nach der 426. Gruppe nach der 427. Gruppe nach der 428. Gruppe nach der 429. Gruppe nach der 430. Gruppe nach der 431. Gruppe nach der 432. Gruppe nach der 433. Gruppe nach der 434. Gruppe nach der 435. Gruppe nach der 436. Gruppe nach der 437. Gruppe nach der 438. Gruppe nach der 439. Gruppe nach der 440. Gruppe nach der 441. Gruppe nach der 442. Gruppe nach der 443. Gruppe nach der 444. Gruppe nach der 445. Gruppe nach der 446. Gruppe nach der 447. Gruppe nach der 448. Gruppe nach der 449. Gruppe nach der 450. Gruppe nach der 451. Gruppe nach der 452. Gruppe nach der 453. Gruppe nach der 454. Gruppe nach der 455. Gruppe nach der 456. Gruppe nach der 457. Gruppe nach der 458. Gruppe nach der 459. Gruppe nach der 460. Gruppe nach der 461. Gruppe nach der 462. Gruppe nach der 463. Gruppe nach der 464. Gruppe nach der 465. Gruppe nach der 466. Gruppe nach der 467. Gruppe nach der 468. Gruppe nach der 469. Gruppe nach der 470. Gruppe nach der 471. Gruppe nach der 472. Gruppe nach der 473. Gruppe nach der 474. Gruppe nach der 475. Gruppe nach der 476. Gruppe nach der 477. Gruppe nach der 478. Gruppe nach der 479. Gruppe nach der 480. Gruppe nach der 481. Gruppe nach der 482. Gruppe nach der 483. Gruppe nach der 484. Gruppe nach der 485. Gruppe nach der 486. Gruppe nach der 487. Gruppe nach der 488. Gruppe nach der 489. Gruppe nach der 490. Gruppe nach der 491. Gruppe nach der 492. Gruppe nach der 493. Gruppe nach der 494. Gruppe nach der 495. Gruppe nach der 496. Gruppe nach der 497. Gruppe nach der 498. Gruppe nach der 499. Gruppe nach der 500. Gruppe nach der 501. Gruppe nach der 502. Gruppe nach der 503. Gruppe nach der 504. Gruppe nach der 505. Gruppe nach der 506. Gruppe nach der 507. Gruppe nach der 508. Gruppe nach der 509. Gruppe nach der 510. Gruppe nach der 511. Gruppe nach der 512. Gruppe nach der 513. Gruppe nach der 514. Gruppe nach der 515. Gruppe nach der 516. Gruppe nach der 517. Gruppe nach der 518. Gruppe nach der 519. Gruppe nach der 520. Gruppe nach der 521. Gruppe nach der 522. Gruppe nach der 523. Gruppe nach der 524. Gruppe nach der 525. Gruppe nach der 526. Gruppe nach der 527. Gruppe nach der 528. Gruppe nach der 529. Gruppe nach der 530. Gruppe nach der 531. Gruppe nach der 532. Gruppe nach der 533. Gruppe nach der 534. Gruppe nach der 535. Gruppe nach der 536. Gruppe nach der 537. Gruppe nach der 538. Gruppe nach der 539. Gruppe nach der 540. Gruppe nach der 541. Gruppe nach der 542. Gruppe nach der 543. Gruppe nach der 544. Gruppe nach der 545. Gruppe nach der 546. Gruppe nach der 547. Gruppe nach der 548. Gruppe nach der 549. Gruppe nach der 550. Gruppe nach der 551. Gruppe nach der 552. Gruppe nach der 553. Gruppe nach der 554. Gruppe nach der 555. Gruppe nach der 556. Gruppe nach der 557. Gruppe nach der 558. Gruppe nach der 559. Gruppe nach der 560. Gruppe nach der 561. Gruppe nach der 562. Gruppe nach der 563. Gruppe nach der 564. Gruppe nach der 565. Gruppe nach der 566. Gruppe nach der 567. Gruppe nach der 568. Gruppe nach der 569. Gruppe nach der 570. Gruppe nach der 571. Gruppe nach der 572. Gruppe nach der 573. Gruppe nach der 574. Gruppe nach der 575. Gruppe nach der 576. Gruppe nach der 577. Gruppe nach der 578. Gruppe nach der 579. Gruppe nach der 580. Gruppe nach der 581. Gruppe nach der 582. Gruppe nach der 583. Gruppe nach der 584. Gruppe nach der 585. Gruppe nach der 586. Gruppe nach der 587. Gruppe nach der 588. Gruppe nach der 589. Gruppe nach der 590. Gruppe nach der 591. Gruppe nach der 592. Gruppe nach der 593. Gruppe nach der 594. Gruppe nach der 595. Gruppe nach der 596. Gruppe nach der 597. Gruppe nach der 598. Gruppe nach der 599. Gruppe nach der 600. Gruppe nach der 601. Gruppe nach der 602. Gruppe nach der 603. Gruppe nach der 604. Gruppe nach der 605. Gruppe nach der 606. Gruppe nach der 607. Gruppe nach der 608. Gruppe nach der 609. Gruppe nach der 610. Gruppe nach der 611. Gruppe nach der 612. Gruppe nach der 613. Gruppe nach der 614. Gruppe nach der 615. Gruppe nach der 616. Gruppe nach der 617. Gruppe nach der 618. Gruppe nach der 619. Gruppe nach der 620. Gruppe nach der 621. Gruppe nach der 622. Gruppe nach der 623. Gruppe nach der 624. Gruppe nach der 625. Gruppe nach der 626. Gruppe nach der 627. Gruppe nach der 628. Gruppe nach der 629. Gruppe nach der 630. Gruppe nach der 631. Gruppe nach der 632. Gruppe nach der 633. Gruppe nach der 634. Gruppe nach der 635. Gruppe nach der 636. Gruppe nach der 637. Gruppe nach der 638. Gruppe nach der 639. Gruppe nach der 640. Gruppe nach der 641. Gruppe nach der 642. Gruppe nach der 643. Gruppe nach der 644. Gruppe nach der 645. Gruppe nach der 646. Gruppe nach der 647. Gruppe nach der 648. Gruppe nach der 649. Gruppe nach der 650. Gruppe nach der 651. Gruppe nach der 652. Gruppe nach der 653. Gruppe nach der 654. Gruppe nach der 655. Gruppe nach der 656. Gruppe nach der 657. Gruppe nach der 658. Gruppe nach der 659. Gruppe nach der 660. Gruppe nach der 661. Gruppe nach der 662. Gruppe nach der 663. Gruppe nach der 664. Gruppe nach der 665. Gruppe nach der 666. Gruppe nach der 667. Gruppe nach der 668. Gruppe nach der 669. Gruppe nach der 670. Gruppe nach der 671. Gruppe nach der 672. Gruppe nach der 673. Gruppe nach der 674. Gruppe nach der 675. Gruppe nach der 676. Gruppe nach der 677. Gruppe nach der 678. Gruppe nach der 679. Gruppe nach der 680. Gruppe nach der 681. Gruppe nach der 682. Gruppe nach der 683. Gruppe nach der 684. Gruppe nach der 685. Gruppe nach der 686. Gruppe nach der 687. Gruppe nach der 688. Gruppe nach der 689. Gruppe nach der 690. Gruppe nach der 691. Gruppe nach der 692. Gruppe nach der 693. Gruppe nach der 694. Gruppe nach der 695. Gruppe nach der 696. Gruppe nach der 697. Gruppe nach der 698. Gruppe nach der 699. Gruppe nach der 700. Gruppe nach der 701. Gruppe nach der 702. Gruppe nach der 703. Gruppe nach der 704. Gruppe nach der 705. Gruppe nach der 706. Gruppe nach der 707. Gruppe nach der 708. Gruppe nach der 709. Gruppe nach der 710. Gruppe nach der 711. Gruppe nach der 712. Gruppe nach der 713. Gruppe nach der 714. Gruppe nach der 715. Gruppe nach der 716. Gruppe nach der 717. Gruppe nach der 718. Gruppe nach der 719. Gruppe nach der 720. Gruppe nach der 721. Gruppe nach der 722. Gruppe nach der 723. Gruppe nach der 724. Gruppe nach der 725. Gruppe nach der 726. Gruppe nach der 727. Gruppe nach der 728. Gruppe nach der 729. Gruppe nach der 730. Gruppe nach der 731. Gruppe nach der 732. Gruppe nach der 733. Gruppe nach der 734. Gruppe nach der 735. Gruppe nach der 736. Gruppe nach der 737. Gruppe nach der 738. Gruppe nach der 739. Gruppe nach der 740. Gruppe nach der 741. Gruppe nach der 742. Gruppe nach der 743. Gruppe nach der 744. Gruppe nach der 745. Gruppe nach der 746. Gruppe nach der 747. Gruppe nach der 748. Gruppe nach der 749. Gruppe nach der 750. Gruppe nach der 751. Gruppe nach der 752. Gruppe nach der 753. Gruppe nach der 754. Gruppe nach der 755. Gruppe nach der 756. Gruppe nach der 757. Gruppe nach der 758. Gruppe nach der 759. Gruppe nach der 760. Gruppe nach der 761. Gruppe nach der 762. Gruppe nach der 763. Gruppe nach der 764. Gruppe nach der 765. Gruppe nach der 766. Gruppe nach der 767. Gruppe nach der 768. Gruppe nach der 769. Gruppe nach der 770. Gruppe nach der 771. Gruppe nach der 772. Gruppe nach der 773. Gruppe nach der 774. Gruppe nach der 775. Gruppe nach der 776. Gruppe nach der 777. Gruppe nach der 778. Gruppe nach der 779. Gruppe nach der 780. Gruppe nach der 781. Gruppe nach der 782. Gruppe nach der 783. Gruppe nach der 784. Gruppe nach der 785. Gruppe nach der 786. Gruppe nach der 787. Gruppe nach der 788. Gruppe nach der 789. Gruppe nach der 790. Gruppe nach der 791. Gruppe nach der 792. Gruppe nach der 793. Gruppe nach der 794. Gruppe nach der 795. Gruppe nach der 796. Gruppe nach der 797. Gruppe nach der 798. Gruppe nach der 799. Gruppe nach der 800. Gruppe nach der 801. Gruppe nach der 802. Gruppe nach der 803. Gruppe nach der 804. Gruppe nach der 805. Gruppe nach der 806. Gruppe nach der 807. Gruppe nach der 808. Gruppe nach der 809. Gruppe nach der 810. Gruppe nach der 811. Gruppe nach der 812. Gruppe nach der 813. Gruppe nach der 814. Gruppe nach der 815. Gruppe nach der 816. Gruppe nach der 817. Gruppe nach der 818. Gruppe nach der 819. Gruppe nach der 820. Gruppe nach der 821. Gruppe nach der 822. Gruppe nach der 823. Gruppe nach der 824. Gruppe nach der 825. Gruppe nach der 826. Gruppe nach der 827. Gruppe nach der 828. Gruppe nach der 829. Gruppe nach der 830. Gruppe nach der 831. Gruppe nach der 832. Gruppe nach der 833. Gruppe nach der 834. Gruppe nach der 835. Gruppe nach der 836. Gruppe nach der 837. Gruppe nach der 838. Gruppe nach der 839. Gruppe nach der 840. Gruppe nach der 841. Gruppe nach der 842. Gruppe nach der 843. Gruppe nach der 844. Gruppe nach der 845. Gruppe nach der 846. Gruppe nach der 847. Gruppe nach der 848. Gruppe nach der 849. Gruppe nach der 850. Gruppe nach der 851. Gruppe nach der 852. Gruppe nach der 853. Gruppe nach der 854. Gruppe nach der 855. Gruppe nach der 856. Gruppe nach der 857. Gruppe nach der 858. Gruppe nach der 859. Gruppe nach der 860. Gruppe nach der 861. Gruppe nach der 862. Gruppe nach der 863. Gruppe nach der 864. Gruppe nach der 865. Gruppe nach der 866. Gruppe nach der 867. Gruppe nach der 868. Gruppe nach der 869. Gruppe nach der 870. Gruppe nach der 871. Gruppe nach der 872. Gruppe nach der 873. Gruppe nach der 874. Gruppe nach der 875. Gruppe nach der 876. Gruppe nach der 877. Gruppe nach der 878. Gruppe nach der 879. Gruppe nach



Auf 1. März suche ein jüngeres  
**Mädchen**  
 welches auch Liebe zu Kindern hat  
**Frau Marie Schönb**  
 Nagold, Insel.

Nagold.  
 Auf 1. Juli oder früher ab 1.  
 April habe ich die Wohnung im  
 1. Stock

**zu vermieten.**  
**Eugen Lehre, Rfm.**  
 J. St. Post. Bez.-Rdo. Calw.

Ein Leiterwagen  
 ein Charaban,  
 ein eingemacht. Schlitten,  
 ein noch neuer Pflug,  
 eine Futterschneid-  
 maschine, zwei Pferd-  
 geschirre, Ketten und  
 Spannseiler  
 verkauft Samstagvormittag 2 Uhr  
**Friedr. Rothfuß,**  
 Wilm. Hatterbach.

**Bekanntmachung**  
 des Stv. Generalkommandos XIII. R. W. Armeekorps  
 Für die Veröffentlichung von Anzeigen auf dem Stellenermitt-  
 lungsmarkt gelten unter Aufhebung früherer Bestimmungen fortan nach-  
 folgende Vorschriften:  
 Verboden sind folgende Anzeigen in der Tages- und Fachpresse,  
 sowie in den periodisch erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen ohne  
 Rücksicht darauf, ob kriegs- oder privatarbeitsmäßige Betriebe in Frage  
 kommen:  
 1. Anzeigen unter Chiffre oder Deckadresse, soweit sie  
 a) der Anwerbung gewerblicher männlicher oder weiblicher Arbeits-  
 kräfte, einschließlich der Werkmeister und Vorarbeiter, die en-  
 b) Stellensuche männlicher oder weiblicher Arbeitskräfte enthalten.  
 Ausgenommen von dem Verbote sind Anzeigen, die kaufmännische,  
 technische und wissenschaftliche Angestellte (im weiteren Sinne), den An-  
 eintritt von Lehrlingen (männlichen und weiblichen), Hauspersonal jeder  
 Art und landwirtschaftliche Arbeitskräfte betreffen.  
 Die Angabe nicht gewerbmäßiger Arbeitsnachweise, zu denen auch  
 die Deutsche Arbeiterzentrale gehört, ist nicht als Deckadresse anzusehen.  
 Gewerbmäßige Arbeitsnachweise bedürfen, falls sie ihren Namen als  
 Anzeigenersteller bezeichnen wollen, der Genehmigung der zuständigen  
 Polizeibehörde.  
 2. Anzeigen jeder Art in denen:  
 a) ein Hinweis auf hohe Löhne oder besondere Vergünstigungen  
 enthalten ist,  
 b) eine Zusage auf Befreiung oder Zurückstellung vom Heeres-  
 dienst oder auf Stellung eines entsprechenden Antrags des  
 Arbeitnehmers gegeben wird,  
 c) von Arbeitnehmern Zurückstellung vom Heeresdienst ange-  
 strebt wird.  
 3. Anzeigen, in denen Arbeit im neutralen oder feindlichen Ausland  
 angeboten oder gesucht wird.  
 4. Anzeigen, die einen unmittelbaren oder mittelbaren Hinweis auf  
 auf das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst enthalten, so-  
 weit sie nicht vom Kriegsamt oder Kriegsamtsstellen ausgehen  
 oder genehmigt sind.  
 5. Anzeigen mit Besuchen nach männlichen Arbeitskräften für nicht-  
 württembergische Betriebe ohne vorherige Prüfung durch die Presse-  
 abteilung des Stv. Generalkommandos.  
 Anzeigen in den Zeitungen usw. gilt es zu achten sind in den Fäl-  
 len unter Ziffer 1-5 Plakate, Flugblätter (Handzettel), sowie verviel-  
 fältigte Werbeflächen jeder Art.  
 Wer den vorstehenden Bestimmungen zum Verstoß oder zu ihrer  
 Uebertretung auffordert oder anreizt, wird auf Grund des § 9 b des  
 Besatzungsgesetzes vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem  
 Jahr bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft  
 oder Geldstrafe bis zu 1500 M erkannt werden.  
 Stuttgart, den 26. Januar 1917.  
 Der stellv. kommandierende General von Schaefer.

**Feldpost-Schachteln**  
 aller Art, auch 5 und 10 Pfd. Schachteln preiswert bei  
**G. W. Zaifer, Buchhdlg., Nagold.**

# Aufruf

## der Goldankaufsstelle Nagold.

„Viele tausende unserer Väter haben ihre Treue gegen das Vaterland mit ihrem Blut  
 besiegelt.“ Millionen unserer unergieblichen Krieger hatten gegen die Feinde schwere und  
 sichere Wacht. Gold könnte bewirken, daß ihr kostbares Leben nicht nutzlos geopfert ist, ja  
 bald gerettet wird, wenn die goldene Rüstung unserer Reichsbank die Feinde entmannt:

### Gebt Euer Gold für das Leben!

Tausende von nervigen Füssen schmieden auf unseren Weisten die schnelle Gewehr,  
 die unser Seehandel beschützt. Die Schiffe bringen uns aus neutralem Land wertvolle Ladung.  
 Nur deutsches Gold verbürgt die nötige Zufuhr, sichert die offene See.

### Gebt Euer Gold für die Freiheit!

Englische Prahlerei will mit „silbernen Kugeln“ gewinnen, deutsche Tapferkeit schlägt für  
 die Entschädigung mit goldenen Kugeln:

### Gebt Euer Gold für den Sieg!

Mit nerviger Unruhe und verschlagener Brutalität rüsten die Feinde sich zum Handels-  
 kampf nach blutigem Krieg. Unser Volk wird sich wirtschaftlich durchsetzen, wenn es über  
 reiches Gold verfügt:

### Gebt Euer Gold für den Frieden!

Wer es teuer meint mit unserem Volk, der überlasse gegen Bezahlung seine Goldsachen  
 und Juwelen der hiesigen Goldankaufsstelle bei Herrn Uhrmacher Kläger, Nagold.

Empfehlenswerte  
**Trost- und**  
**Erbauungsbücher**  
 sind:  
**Römer, Die Offenbarung d. Johan-**  
**nes in Bildworten erklärt** 3.- Mk.  
**Gustav Schiler, Von Sünden-**  
**leid und Ewigkeit.** 2.- Mk.  
**Schoetenfack, Für meinen Weg.**  
**Ld. J. Linnig aus ewiger Quelle** 2.- Mk.  
**Rech, Stille zu Gott.** (Ein Trost-  
 buch für Kriegerleidtragende) 1.- Mk.  
 Vorst. bei  
**G. W. Zaifer, Buchhdlg., Nagold.**

**Nähmaschinen**  
 bestes deutsches Fabrikat für Haus-  
 gerech und Erwerb auch zum Stricken  
 und Stricken in allen Ausstattungen  
 billige Preise langjährige Garantie.  
 Man verlasse auf meinen Katalog mit näherer  
 Auskunft.  
**Stephan Gerber, Reutlingen.**



empfehlen G. W. Zaifer, Buchhdlg. Nagold.  
 Oberjettingen.  
**Eine hochtrachtige**  
**Ruh**  
 hat zu verkaufen  
**Wilh. Wolfer.**

**Arbeiter**  
 — nicht unter 18 Jah-  
 ren — finden in unserem  
 hiesigen Werk Beschäftigung.  
 Dankschreiben bezw. An-  
 gebildeter sind mitzubringen.  
 Für Schlafstellen u. Ver-  
 pflegung in angemessenen  
 Preisen ist gesorgt.  
**Pulverfabrik**  
**Rottweil.**

**Kaufe**  
 jedes Quantum  
 Brennshwarten, Bündel-  
 und loses Holz, Buchen- und  
 Tannenscheitholz (dürre Ware)  
**Johann Reuter**  
 Kohlen- und Holzprodukt-Geschäft  
 Ravensburg, Telefon Nr. 8.  
 Legt  
 jedem Feldpost-  
 brief ein gutes  
 Schriftchen bei.

**Berneck.**  
 Die Freih. von Güttingen'sche Guts Herrschaft  
 verkauft aus Lanna Axt. Heuweg (Schlag — etwa 3 km von Bahn-  
 station entfernt — glatte Abfuhr) folgendes  
**aufbereitete Nadelstammholz:**  
 (95 Fz. 22 Fa.) Sang- und Sägholz: 117 St.  
 mit 179,77 Rm. und zwar

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Stück	Rm.
Sangholz	67,74	83,01	22,25	1,05	0,58	3,43	114	178,14
Sägholz	0,91	0,72	—	—	—	—	3	1,83

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den K. Forstwart Combe  
 in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die alten staatlichen.  
 Gebote wollen, in ganzen und  $\frac{1}{16}$  Prozenten der 1917er Tagespreise aus-  
 gedrückt, wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf  
 Stammholz“ bis  
**Freitag, 9. Februar ds. Js.**  
 nachmittags 4 Uhr,  
 an Herrn Forstmeister Rommel in Altensteig eingereicht werden.

Effringen, 2. Februar 1917.  
**Dankfagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
 die wir bei dem unerwartet raschen Hinscheiden  
 unserer lieben Mutter  
**Anna Maria Dutt**  
 erfahren durften, auch für die zahlreiche Beglei-  
 tung von hier und auswärts zu ihrer letzten Ruhestätte, sprechen  
 wir unsern herzlichsten Dank aus.  
**die trauernden Hinterbliebenen.**

Habe ein 2jähriges braunes  
**Rassepferd**  
 (Wallachfohlen)  
 schon gut im Zug eingefahren, zu  
 verkaufen **Jakob Geigle**  
 Unterjettingen.

Escheim täglich  
 mit Ausnahme der  
 Sonn- und Festtage.  
 Preis durchschnittlich  
 hier mit Kruglohn  
 1.50 M, im Bezirk  
 und 10 Km. Bezirk  
 1.50 M, im übrigen  
 Württemberg 1.00 M  
 Monats-Minimum  
 — und Verhältnis.

**Az 28**  
**Auf ke**

Aber den Verkehr in  
 Wägen und Kapfen  
 1) Erben, Wohnen  
 bohnen und Futtererbsen  
 sich Hülsenfrüchte beson-  
 dern sich Hofer bester  
 Buchweizen und Hirse,  
 alle dieser Früchte son-  
 gelegt werden, wenn  
 Hülsenfrüchte, b. i. der  
 schattliche Genossenschaft  
 gart für Saatwecke aus  
 auf Freigabe sind unmit-  
 Urbenstr. 12) unter Ein-  
 veral. dazu die Behörde  
 frucht im Landwirtschafts-  
 prüft die Tauglichkeit der  
 tragbarer über die erfor-  
 Das so freigegebene Sa-  
 (Kaufstelle) selbst oder  
 werden.

2) Sofern die Sa-  
 gegebene Saatgut nicht  
 d. h. für einzelne Ver-  
 von Saatgut der Erg-  
 Saatgut unmittelbar an-  
 zugehen. Die Erteilung  
 unmittelbar bei der S-  
 unter Befugung der S-  
 3) Der Handel mit  
 Hülsenfrüchten, Wägen  
 ist nur der Kaufstelle  
 Genossenschaften in Wä-  
 Hülsenfrüchte und den  
 gestattet. Zum Handel  
 schaftliche Vereine und  
 wirtschaftliche Vereine, u

**Die**  
 Romae von

831  
 Aber seit dem Wied-  
 weiteren Anhaltspunkte  
 eifrigeren Forscher nicht  
 Raffenschilder gekonnt  
 nelpenslichen „arauen  
 wirtlich von fremder  
 allen Gutachten zum  
 So verdrängten sich die  
 Hause schwebten, name-  
 heimlich in den weiten  
 wurde, als löge noch  
 dem Brunnloch. Die  
 brüchte wie ein Neb auf  
 Zwei von ihnen  
 qualvollen Verhältnissen  
 dort. Die Großmutter  
 ein lebendig gemurde-  
 Tagen schlief sie durch-  
 doch müde, grenzenlos  
 haren Schicksal, das ihr  
 zu leben, den Schicksal  
 zu lästern, wurde bei ihr  
 willen, wer ihren Sohn  
 aus Verantwortung sich  
 gerächt wolle. Das so  
 Tage, der Inhalt ihrer  
 lebensvollste Wunsch  
 Körperlichen Kräfte schwin-  
 ging bei ihr wie bei al-  
 Wille machte sie nach  
 den Körper, der den  
 konnte. Und so lebte sie  
 Sie sah jetzt oft lange  
 mit ihm immer wieder  
 in Juxta, die Sache ist